

Mitreden beim Schoch-Areal

Auf dem Industriegelände beim Feuerbacher Bahnhof ist ein neues Quartier geplant

Was wird auf dem Feuerbacher Schoch-Areal entstehen? Am Samstag, 15. Oktober, haben interessierte Bürger von 10 bis 15 Uhr Gelegenheit, sich über Chancen und Probleme bei der Neuentwicklung des Geländes zu informieren.

Die Stadtverwaltung plant, das Areal zwischen der Dornbirner Straße und dem Feuerbacher Bahnhofsvorplatz ab 2012 neu zu ordnen. Dabei soll ein attraktives und hochwertiges Quartier als Tor zum Stadtbezirk entstehen.

Bürgerbeteiligung

Matthias Hahn, Bürgermeister für Städtebau und Umwelt, eröffnet am Samstag um 10 Uhr eine Vortragsreihe über die Geschichte und die neue Planung des Standorts. Bezirksvorsteherin Andrea Klöber informiert über neue Entwicklungen im Bezirk.

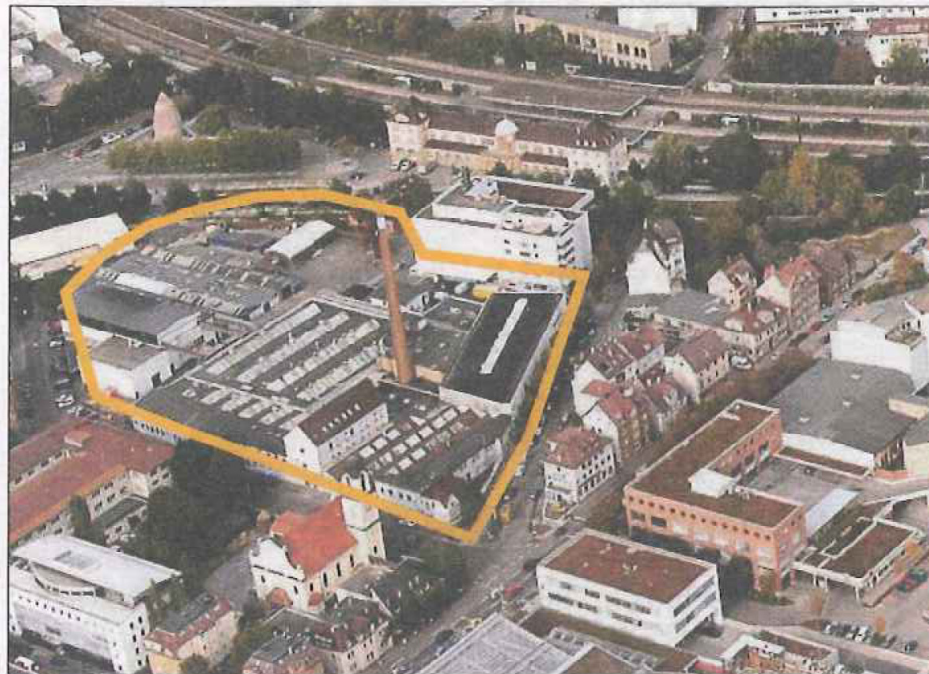
Die Leiter der Fachämter nehmen zur Altlastenproblematik des ehemaligen Industriebetriebs und zu Chancen einer Revitalisierung für das neue Quartier Stellung. Wei-

tere Themen sind die geplante Bürgerbeteiligung sowie die Ziele und Aktivitäten der Bürger vor Ort. Die Besucher haben während der Veranstaltung die Möglichkeit, mit

Politikern und Fachleuten zu diskutieren und in moderierten Runden ihre eigenen Ideen für das Areal einzubringen. Wer bei der weiterführenden Bürgerbeteiligung mitmachen möchte, kann sich anmelden. Die Kontaktbox wird für Interessierte noch bis 31. Oktober im Bezirksrathaus stehen. Ergänzend zu den Vorträgen wer-

den Führungen über das Gelände und Informationen zur laufenden Grundwassersanierung angeboten.

Außerhalb des Areals stellt die benachbarte Firma für Beschichtungstechnik Klumpp Coatings ihre Produktion vor. Der Verein Schutzbauten Stuttgart bietet Rundgänge durch den Tiefbunker am Bahnhofsvorplatz an. (kh)



Das ehemalige Schoch-Areal liegt zwischen Dornbirner Straße und dem Feuerbacher Bahnhofsvorplatz. Archiv-Luftbild: Stadt

HINTERGRUND

Auf dem 2,3 Hektar (rund vier Fußballfelder) großen Areal stehen die Anlagen des ehemaligen Industriebetriebs Gebrüder Schoch - Hartchrom. Nach jahrelangen Verzögerungen durch schwierige Eigentumsverhältnisse und Altlasten konnte die Stadt jetzt ihr Vorkaufsrecht ausüben. Entstehen soll ein urbanes Quartier, in dem verschiedene Nutzungen wie Wohnen und Gewerbe integriert sind. (kh)